

in dem höchsten Thron, seinen rechten und einigen Sohn, den heiligen Geist und Tröster frohn beisammen findet, da sie den Widerschein (*ἀπαύγασμα* den Abglanz) der ganzen heiligen Dreieinigkeit in der Jungfrauen Leib gebracht und herausbrechen lassen, in der Zeit und in der Zeit so ein dreißig Jahr erhalten und endlich die letzte Luft nehmen lassen. Das sind freilich solche erstaunliche Dinge, die uns, wenn man sie zusammen nimmt und das Herz fühlt sie, den Heiland erstaunlich lieb machen.“

Wenn Zinzendorf vom Heiland, dem Fleisch gewordenen Wort, sagt, daß er unsere Seele angenommen hat, so meint er damit, daß er nicht bloß in eine scheinbare Abhängigkeit von den Weltelementen getreten ist, sondern in eine wirkliche und zwar in dieselbe, in welcher wir uns befinden, denn er macht vollen Ernst mit dem Schriftwort: das Wort ward Fleisch.

Öffentliche  
Reden aus  
dem Jahre  
1747. S. 334.

„Er hat gedacht wie ein anderer Mensch, er hat gehandelt, er hat gelitten, er hat gefühlt wie ein anderer Mensch, er ist versucht worden allenthalben wie wir, es ist kein Gaukelspiel gewesen, es ist keine verlarvte Gottheit gewesen, die nur den Menschen ein glaucoma vorgemacht, ein Schattenbild, sondern er ist ein wahrer Mensch gewesen und an Gebärden als ein Mensch erfunden.“

Hinsichtlich der Kenosis wird Zinzendorf als der Urheber einer ganz besonderen Anschauungsweise angesehen, und doch hat er nur die Auffassung von der Sache, welche durch die heilige Schrift nahe gelegt wird Phil. 2, 7. Allerdings ist er davon überzeugt, daß das Wort, welches zunächst außerhalb der Physis, in der Metaphysis sich bewegt, zugleich menschliche Seele angenommen hat, d. h. in die der Kreatur eigentümliche Abhängigkeit von den Weltelementen getreten ist, und gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden worden ist, und als solcher der Träger der göttlichen Natur oder der Metaphysis nicht sein kann. Man soll aber nur nicht meinen, daß Zinzendorf einen Erklärungsversuch dieser Sache unternommen habe. Ferner darf bemerkt werden, daß in Zinzendorfs Reden, wenn er auf die Kenosis zurückkommt, das Subjekt derselben ebenso häufig das Fleisch gewordene Wort ist, als das Wort abgesehen von der Fleischwerdung, und daß er dann die Kenosis darin erkennt, daß des Menschen Sohn, wie-